

Windisch, im März 2022

Liebe Empfänger und Leser dieses Rundbriefes

Seit dem letzten Rundbrief hat sich die Situation auf der Welt grundlegend verändert. Der Einmarsch der Russen in die Ukraine hat auch Auswirkungen auf Rumänien. Gerne möchte ich Sie ein wenig nach Rumänien mitnehmen, Ihnen Informationen zur aktuellen Situation geben, aber auch auf unsere Hilfsaktionen vor den Weihnachtstagen zurückblicken.

Situation Flüchtlinge aus der Ukraine in Rumänien

Tausende von Menschen fliehen auch nach Rumänien, das im Norden und im Süden direkter Nachbar der Ukraine ist.



Seit Kriegsbeginn wird die Situation in Rumänien, auch im Hinblick auf Hilfeleistungen, durch Marius und Francesca verfolgt. Am Anfang kamen vor allem wohlhabende Ukrainer mit ihrem Auto nach Rumänien, um dann nach kurzem Aufenthalt weiter gegen Westen zu reisen. Mehr und mehr kommen nun aber Frauen und Kinder und alte Menschen nach Rumänien, welche nur das allernotwendigste oder gar nichts bei sich haben, weil sie alles zurücklassen mussten.

Es ist für mich wenig überraschend. Trotzdem berührt mich die grosse Hilfsbereitschaft der Rumäninnen und Rumänen. Obwohl insbesondere die Bevölkerung in den Dörfern wenig oder gar nichts hat, hindert es sie nicht, mit dem, was sie haben und geben können, zur Linderung der Not der Flüchtenden beizutragen.

In enger Zusammenarbeit mit unserem Partner Inimi de Campioni haben wir überprüft, wo der rumänische Verein bzw. wir als Fonds Marius Arsene unseren Beitrag zur Unterstützung der Flüchtenden leisten können. Die Abklärungen vor Ort durch Mircea und Cristina haben gezeigt, dass im Norden sehr grosse Hilfeleistungen durch Private und Organisationen erbracht werden, im Süden, am Schwarzen Meer, jedoch dringend Hilfe gebraucht wird. Marius und Francesca sind deshalb am 4. März 2022 mit den Leuten von Inimi de Campioni und weiteren Helfern mit Lebensmitteln, Medikamenten, Kinderspielsachen und vielem mehr nach Tulcea aufgebrochen, um die Flüchtenden di-

rekt vor Ort zu unterstützen. Dank 3 grossen zweckbestimmten Spenden war es möglich, diese Aktion sofort durchzuführen. Nochmals ein grosser herzlicher Dank für diese grosszügige Unterstützung!



Wir haben uns geweigert, unser Material im zentralen Depot abzugeben. Den Grund sehen Sie hier:



Die Halle ist voll von Hilfsgütern und Lebensmitteln. Es erstaunt nicht und passt leider zu Rumänien, dass die Abgabe an die Flüchtenden weder organisiert noch koordiniert ist.





Die wenigsten Flüchtenden wollen in Rumänien bleiben, was von uns niemand überrascht, da sie hier keine Perspektive haben. Sie wollen in ein Land Richtung Westen wie Deutschland, Österreich und oder auch in die Schweiz. So haben erst rund 3'000 Menschen einen Antrag um Aufnahme in Rumänien gemacht. Die Menschen müssen jedoch bis zu ihrer Weiterreise versorgt und betreut werden.

In dieser Kirche in unmittelbarer Nähe des Wohnorts von Francesca und Marius wurden Flüchtende aufgenommen und untergebracht. Die Beiden haben am 9. März 2022 auch hier Lebensmittel und weitere Hilfsgüter vorbeigebracht.



In dieser Küche können die Aufgenommenen selbst ihre Mahlzeiten zubereiten und kochen und sind so etwas beschäftigt. Die kirchlichen Räume bieten auch viel Platz, sodass sich die Kinder bewegen und spielen können.



Mittlerweile kommen sehr viele Flüchtende mit dem Zug im Hauptbahnhof Bukarest Nord an. Der Bahnhof ist überfüllt mit hilfeschuchenden Menschen. Wir haben uns deshalb entschieden, in der Woche vom 14. März 2022 wiederum mit Inimi de Campioni eine Hilfsaktion im Bahnhof durchführen und Lebensmittel und weitere Hilfsgüter abzugeben. Diese Aktion können wir einerseits dank weiteren grossen zweckbestimmten Spenden durchführen, andererseits setzen wir auch Mittel aus dem Fonds ein.

Weihnachtsaktionen 2021

Bei all dem Elend und der Not der Menschen aus der Ukraine ist es uns sehr wichtig, die Menschen in Rumänien nicht zu vergessen. Obwohl es einige Zeit zurückliegt und die Ereignisse uns überholt haben, möchte ich gerne auf die Weihnachtsaktionen 2021 zurückblicken. Diese haben wir wiederum in Zusammenarbeit mit Inimi de Campione durchgeführt, es war die grösste Hilfsaktion in der Geschichte des Fonds, einerseits in vielen Dörfern, andererseits bei Einzelpersonen, auf deren Situation wir hingewiesen wurden. Ich denke, die Bilder sprechen für sich:





Kennen Sie den Jungen in der hellblauen Jacke? Das ist Eugen, dem wir die Augenoperation bezahlen und das Augenlicht retten durften. Am 14. Februar 2022 war Marius mit ihm bei einer weiteren Kontrolle. Die Genesung seiner Augen ist auf sehr gutem Wege und er sieht immer besser.



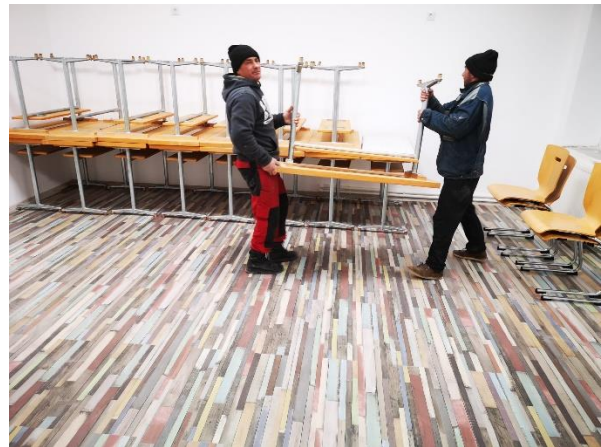


Der administrative Aufwand des rumänischen Vereins für diese Hilfsaktionen ist riesig. Für jede Hilfeleistung muss ein Vertrag ausgefertigt werden, die Leute müssen sich mit der Identitätskarte ausweisen und den Erhalt der Hilfe schriftlich bestätigen. Alle diese Verträge werden unserem Buchhalter ausgehändigt, erfasst und müssen am Schluss dem rumänischen Staat zur Kontrolle unserer Tätigkeit eingereicht werden.



Transport von Schulmöbeln

Am 20. Januar 2022 war es endlich so weit. Die vom BWZ Brugg erhaltenen Schulmöbel und Computer und Stühle und Pulte der Reformierten Kirchgemeinde Brugg konnten geladen und nach Rumänien transportiert werden.



Die Schule von Iepuresti hat zwar ein neues Schulhaus erhalten, jedoch ohne Schulmöbel und Mobiliar. Die Schule ist deshalb mehr als dankbar für die noch gut erhaltenen Möbel aus der Schweiz. Einmal mehr gab es Probleme am Zoll, da die Preise des Warenwertes nicht akzeptiert wurden. Dank der grossen Hilfe von Stephan Müller von der Osteuropahilfe ging die Verzollung dann doch noch reibungslos und unerwartet rasch über die Bühne. Ein grosser Dank auch an das BWZ Brugg, welches nebst den Schulmöbeln die gesamten Transportkosten übernimmt!

Situation in Rumänien

In Rumänien wurden, trotz hoher Fallzahlen, alle Corona-Einschränkungen und Restriktionen aufgehoben. Nach wie vor muss jedoch die Einreise angemeldet werden und es besteht nach wie vor eine Zertifikatspflicht. Die Corona-Situation ist ein guter Anlass, etwas näher auf das Gesundheitssystem von Rumänien einzugehen.

Das rumänische Gesundheitssystem war schon vor der Pandemie ein Sanierungsfall. Die Ausnahmesituation hat die Missstände nun aber besonders deutlich zum Vorschein gebracht. Rumänien belegt aber auch in einer anderen Hinsicht einen unrühmlichen Spitzenplatz. Wohl kaum in einem anderen Land ist es seit Ausbruch der Pandemie zu so vielen Unfällen in Krankenhäusern gekommen. Seit November 2020 gab es allein elf Feuersbrünste in Spitälern, fast jeden Monat einen. Vier Brände forderten Todesopfer, zuletzt im November in der nördlich von Bukarest gelegenen Kreisstadt Ploiesti, wo zwei Personen ums Leben kamen. Anfang Oktober starben in der Hafenstadt Constanta sieben Menschen. Das folgenschwerste Unglück ereignete sich im Januar 2021 in der Hauptstadt Bukarest. Insgesamt 17 Personen verloren beim Brand in einem der grössten Covid-Spitäler des Landes ihr Leben. Die Untersuchungen sind noch im Gange, aber die grundsätzlichen Probleme sind bekannt. Die Infrastruktur im Gesundheitswesen ist veraltet und, wie das Personal,

überlastet. Die meisten Spitäler stammen noch aus sozialistischer Zeit. Neubauten hat es seit der Wende praktisch keine gegeben. Bei der Behandlung von Covid-Patienten ist viel Sauerstoff im Einsatz, ein hochwirksamer Brandbeschleuniger und eine sehr gefährliche Mischung. Ein Funke aus einem schlecht isolierten Kabel reicht da schon aus.

Die Missstände im rumänischen Gesundheitssystem sind älter als die Pandemie. Die Ausnahmesituation bringt sie aber besonders deutlich zum Vorschein. Kein EU-Land wendet weniger Mittel für die Gesundheitsversorgung auf. In den letzten Jahren waren es knapp über 5 Prozent des Bruttoinlandproduktes. Auch in absoluten Zahlen gehört Rumänien, eines der ärmsten Länder der EU, zu den Schlusslichtern. Das wenige Geld, das zur Verfügung steht, wird unsystematisch eingesetzt. Nach den Bränden hat die Regierung 50 Millionen Euro bewilligt, um Kabel und andere Installationen zu warten. Eine gute Massnahme, doch sie kommt viel zu spät. Es wird Jahre dauern, bis alle Häuser auf Vordermann gebracht worden sind.

Der Gesundheitsbereich krankt auf vielen Ebenen. Der Sektor ist besonders stark von der grossen Abwanderung von Fachkräften betroffen. Allein zwischen 2010 und 2020 haben mehr als 25'000 Ärzte Rumänien verlassen. Im Westen, wo oft zu wenig medizinisches Personal ausgebildet wird, wie beispielsweise in der Schweiz, finden die Fachkräfte leicht eine Stelle. Anfangs zogen die Leute aus finanziellen Gründen weg, da die Bezahlung im Gesundheitsbereich in Rumänien lange Zeit miserabel war. Vor fünf Jahren wurden die Gehälter von Ärzten und Pflegern drastisch erhöht. Ein Mediziner kann heute mit den Schichtzulagen bis zu 4'000 Euro im Monat verdienen, sehr viel Geld für Rumänien. Heute sind vor allem die allgemeinen Lebensumstände und die eingeschränkten professionellen Möglichkeiten der Grund für den Wechsel ins Ausland. Dies gilt insbesondere in der Provinz.

Auf die schwierige Lage in der Provinz, wo wir auch in vielen Dörfern tätig sind, gehe ich im nächsten Rundbrief ein.

Verein "Fonds Marius Arsene Rumänien"

Wir haben in Rumänien zwei wertvolle junge Menschen, Marius und Francesca, die sich für den Fonds und die Arbeit in Rumänien engagieren und einsetzen. Aus ihrem Freundes- und Kollegenkreis sind auch viele immer wieder bereit, mitzuhelfen, so bei den Einsätzen für die Flüchtlinge aus der Ukraine. Der Verein wird immer bekannter und unsere Arbeit, unsere Hilfeleistungen werden sehr geschätzt. Immer wieder werden wir von aussen auf Situationen aufmerksam gemacht, seien es Einzelpersonen oder Familien mit mehreren Kindern, wo Hilfe notwendig und angezeigt ist.

Verein "Fonds Marius Arsene Rumänien" Schweiz

Generalversammlung 2022

Bedingt durch die Corona-Situation hat dieses Jahr noch keine Vorstandssitzung stattgefunden. Dies wird jedoch demnächst nachgeholt. Wichtig ist, dass Marius und Francesca an der GV dabei sein können. Diese wird voraussichtlich wie letztes Jahr im Zeitraum August 2022 stattfinden.

Materialtransport / Lagerraum

Es hat sich gelohnt, Geduld zu haben und zu warten. Der neue Lagerraum im Technopark Brugg im 4. UG erfüllt unsere Ansprüche und Bedürfnisse perfekt. Speziell zu erwähnen ist, dass uns die Stiftung Technopark beim Mietzins stark entgegengekommen ist und wir nur den halben Preis bezahlen müssen. Herzlichen Dank!

Am 19. März 2022 dürfen wir wieder von der Kinderkleiderbörse in Berikon die nicht verkauften Kinderkleider für Rumänien mitnehmen.

Mitgliedschaft Verein

Nach wie vor ist es uns ein grosses Anliegen, mehr Vereinsmitglieder zu gewinnen, welche die Arbeit längerfristig und nachhaltig unterstützen. Danke, wenn Sie in Ihrem Umfeld Werbung für das Hilfsprojekt in Rumänien und eine Vereinsmitgliedschaft machen. Es zeigt sich immer wieder, wie wichtig diesbezüglich persönliche Kontakte sind.

Neue Einzahlungsscheine

Diesem Versand liegt erstmals ein neuer Einzahlungsschein bei. Da die roten Einzahlungsscheine nur noch bis Ende September gültig sind, bitte ich Sie, den neuen Einzahlungsschein zu verwenden. Besten Dank.

Die Situation in Rumänien ist nach wie vor schwierig, durch die Flüchtlinge aus der Ukraine werden die Probleme nicht kleiner. Wir können die Welt, die Situation in Rumänien nicht verändern, aber wir können die Situationen von Menschen mit unseren Hilfeleistungen verändern.

Der geplante Aufenthalt in Rumänien im Dezember war infolge der Corona-Situation nicht möglich. Wir haben den Flug auf den April verschoben und Sibylle Boss und ich hoffen, dass wir über die rumänischen Ostertage (20. – 27. April) nach Rumänien fliegen und die Situation wieder einmal vor Ort aufnehmen können.

Danke

für die vielen Spenden, die wir speziell vor den Weihnachtstagen und in den vergangenen Wochen erhalten durften. Ihr Mittragen, Ihr Vertrauen fordert uns heraus, mit den uns anvertrauten Mitteln sorgfältig und achtsam umzugehen und dort einzusetzen, wo es auch wirklich notwendig ist. Ich danke Ihnen herzlich, wenn wir auch weiterhin mit Ihrer Hilfe und Unterstützung rechnen dürfen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit, herzliche Grüße

